

Saale-Zeitung.

werden die Spaltweite oder deren Raum mit 20 Fiß., welche aus Halle mit 15 Fiß. berechnet und in der Expedition, von unserer Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Bestanden die Zeile 40 Fiß.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung von Postgebühren werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtlichen Zeit.-Verz. Für die Redaction verantwortlich: Hermann Jordan in Halle. (Brennspendverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)

Schmidwauzjahrstag.

Nr. 482.

Halle a. d. Saale, Freitag den 14. Oktober

1892.

Politische Uebersicht.

Für den Grafen Taaffe hat die Reise des Kaisers Wilhelm einen nach heftigen Begriffen bedeutenden Erfolg gebracht: der „Berühmungs“-Minister ist, wie berichtet, von dem Deutschen Kaiser mit dem Schwarzen Adler ausgezeichnet worden, der höchsten Auszeichnung dieser Art, die der Kaiser als König von Preußen zu vergeben hat. Und zwar hat die Kaiserin Wilhelmine dem Grafen Taaffe persönlich überreicht, ein Umstand, der in den Kreisen des Hofes und der Diplomaten in Wien lebhaft besprochen wird, denn im vorigen Jahre hat Kaiser Wilhelm, was damals eben erst bekannt wurde, sich gar nicht mit den österreichischen Ministerpräsidenten getraut. Noch mehr: gleich bei der ersten Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Wien nach seiner Kronbesuchung erhielt der damalige ungarische Ministerpräsident Herr von Tizian den Schwarzen Adlerorden, Graf Taaffe aber blieb fortgesetzt ohne diese Auszeichnung. Ein Wechsel der Stimmung zwischen unserer Kaiserin und dem Ministerpräsidenten in Wien ist also gewiss eingetreten, aber über etwaige Gründe derselben hört man nichts. Daß dieselben ganz ohne politischen Hintergrund sein sollten, ist wohl kaum anzunehmen; aber sicher ganz verfehlt würde es sein, aus dieser Verdensverleihung nun etwa auf einen erneuten Stimmungswechsel der österreichischen Regierung zugunsten der Deutschen schließen zu wollen.

Bei einigen Tagen verzeichneten wir eine Aeußerung der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Bewegung, die gegen die neuen Bestimmungen über die Sonntagsernte sich erhoben hat. Die Bewegung entsand mit recht vorwärtigen Gründen; aber fast scheint es, als wolle auch an ihr der alte Dred recht bestehen mit seinem Worte: Parturient montes, nascetur ridiculus mus — Berge, sie freieren; geboren wird nur ein lächerlich Mühsel! Die „Nordd. Allg. Ztg.“ also hatte geschrieben, die Regierung werde voraussichtlich auf diese Bewegung gegen die Sonntagsernte keine Rücksicht nehmen; die Bestimmungen darüber seien noch zu neu, als daß man sich schon jetzt ein hinreichend sicheres Urtheil über ihre Wirkung bilden könne. Diesen Standpunkt der Regierung begreifen nun auch Verammlungen von Gewerbetreibenden einzuweichen: so zeigte sich in einer am letzten Montag in Döschim stattgefundenen Versammlung von Gewerbetreibenden, daß die große Mehrzahl der Anwesenden im großen und ganzen mit den gegenwärtigen Bestimmungen einverstanden und nicht geneigt war, sich der von Köln ausgegangenen Petition an den Bundesrat gegen die neue Sonntagsernte anzuschließen. Daß mehrere angesehene Korporationen, wie z. B. der Leipziger Verein Deutscher Handlungsgehilfen, mit Petitionen für die Sonntagsernte aufgetreten sind, ist an dieser Stelle berichtet worden.

Hoffentlich in das Gebiet der Latarnenmachrichten gehört es, wenn berichtet wird, zur Deckung der Kosten der Militärvorlage werde unter anderem auch eine Steuer auf deutschen Schamwein geplant. Wir hätten nichts dagegen, wenn der Verkauf von deutschem Schamwein unter gefälschter französischer Marke mit einer Abgabe belegt werden könnte; aber eine noch in ihren Anfängen stehende und im Aufstiehe begriffene Industrie, mag sie zeitweilig fast ausschließlich nur für Luxus-Consumtion arbeiten, für die Verneuerung unserer Armee diene zu lassen, würde eine also unbedingte Verlegenheits-Auslastung, als daß wir fürs erste an die Wahrheit der Meldung glauben können. Viel richtiger würde es sein, die Industrie auf alle erdenkliche Weise zu fördern, als ihr das zum begonnene Leben schwer zu machen.

Aus Anhalt wird uns geschrieben: In seinem schon erwähnten Reichsanwaltsberichte redet der Abg. Dechelhäuser einem Zufam angeben der gemäßigten Konservativen, der

Nationalliberalen und Freisinnigen das Wort, da der 2. anhaltische Wahlbezirk die Möglichkeit dazu gezeigt habe. Er sagt:

„Wenn die jetzigen Freisinnigen Anhalts bis vor wenigen Jahren mit uns nur eine Partei bildeten, wenn andererseits die Konservativen Anhalt bei den letzten Wahlen sichtlich mit uns zusammengefallen, so liegt darin gewiß der Beweis, wie die drei Parteien eine steigende Meinungs-Verständlichkeit kennen, die nicht im Hinblick auf große vaterländische Ziele überwinden werden können, auch wenn jede Partei ihre formale Abgeschlossenheit wahrt.“

„Die unsere Partei es gewesen ist, die unter Beizug der National liberalen in den deutschen Einigungsarbeiten von der Frontenzeit bis zu den Tagen von Königgrätz in Fuß erhebt, bis Bismarck's trügliche Gaud die Jahre erfüllt.“

„Der Dechelhäuser giebt sich damit einen kleinen Irrthum hin. „Unsere Partei“, die Herr Dechelhäuser meint, ist die nationalliberale. Diese aber hat sich, wie wir wissen, ja erst gebildet, als die Schacht von Königgrätz schon geschlagen war. Aus diesem Grunde konnte auch die nationalliberale Partei als solche im Nationalverein der deutschen Einigungsarbeiten nicht in Fuß halten; dies vielmehr hat eine größere Anzahl von hiesigen Mitgliedern der nationalliberalen Partei gethan, und zwar in Gemeinschaft mit vielen Mitgliedern der hiesigen Fortschritt- und heutigen deutsch-freisinnigen Partei. Herr Dechelhäuser kann umsonsten die Thätigkeit des Nationalvereins für die heutige nationalliberale Partei allein in Anspruch nehmen, als dieser letztere auch manche Mitglieder der ehemaligen altliberalen Partei beigetragen und und darunter Herren, die dem Nationalverein stets recht wenig freundschaftlich gegenüberstanden.“

Noch in frischer Erinnerung ist die „Araber-Nachricht“, die von dem Tode von Walter von St. Paul-Blaise zu berichten wußte. Da sie von einem Reichsrichter ausging, der mehr wegen seiner Unzuverlässigkeit als wegen sonstiger Eigenschaften bekannt ist, fand die Nachricht von Anfang an wenig Glauben, und sehr schnell wurde sie auch von London und von Berlin aus als falsch entpönt in Abrede gestellt. Jetzt erfahren wir, woraus jene „Araber-Nachricht“ entstanden ist.

Der hinterlistige junge König Meli — so wird der „Wald.“ aus Österreich's Land geschrieben, in dessen Nähe der Kaiser St. Paul-Blaise's angefallen ist — hatte, um sich des verdorbenen deutschen Bezirkshauptmannes von Tangu zu entziehen, diesen vorgezogen, die Friedensverhandlungen auf dem neutralen Gebiete des Hauptortes von Klama zu plagen, diesen letzteren aber forderte er gleichzeitig mit, ihn gemeinsam über die sich sicher wohnenden Dörfern heranzufahren. Der Sultan von Klama wies aber ein derartiges Ansuchen entschieden zurück, und der Gouverneur wurde von englischen und französischen Missionären, die von dem Aufstöße Meli's ebenfalls Kenntnis erhalten hatten, eindringlich gewarnt. Aufgeboten wurden dann die Verhandlungen nicht an Meli's Grenzgebiet, während 150 Mann Soldaten in gedachter Stellung bereit standen. Aus den heimlichlichen Plänen Meli's aber hatte das Gericht die vollendete Thatfache gemacht.

Herr von St. Paul ist inzwischen in Tangu, dem nördlichsten Deutsch-Nigeritänischen Hauptplatze, angelangt und wird sich dort im Februar mit der jungen Gräfin Gersdorff, seiner jetzt bei seinen Eltern in Fischbach weilenden Braut, verheirathen.

Kraft nach Herzenslust zu verwerthen, um Ehrlich und zugleich erfolgreich zu wuchern mit ihrem Kapital an Geld, an nutzbareren Gewächsen und Tieren, an technischen Erfahrungen aller Art, nicht zum wenigsten mit dem gerade auf färglicherem Boden von den Altvordern ererbten Blase — dazu war es zu eng im alten Haus Europa geworden, die Züdenverhandlungen auf dem neutralen Gebiete des Hauptortes von Klama zu plagen, diesen letzteren aber forderte er gleichzeitig mit, ihn gemeinsam über die sich sicher wohnenden Dörfern heranzufahren. Der Sultan von Klama wies aber ein derartiges Ansuchen entschieden zurück, und der Gouverneur wurde von englischen und französischen Missionären, die von dem Aufstöße Meli's ebenfalls Kenntnis erhalten hatten, eindringlich gewarnt. Aufgeboten wurden dann die Verhandlungen nicht an Meli's Grenzgebiet, während 150 Mann Soldaten in gedachter Stellung bereit standen. Aus den heimlichlichen Plänen Meli's aber hatte das Gericht die vollendete Thatfache gemacht.

Halle und Umgegend.

Halle, 14. Okt.

Der Vorstand des Dritten kommunalen Bezirksvereins beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die nächste Mitglederverammlung Freitag, den 21. d., im Glaukischen Schützenbause zu halten. Für die Tagesordnung wurden zunächst folgende Angelegenheiten bestimmt: Vorlage der Petition an die hiesigen Behörden um Begünstigung der Gerberstraße und Ausführung des Kanalprojekts. — Gemeindeführer-Reform in Preußen. — Aufhebung des Bürgerrechtsgebotes. — Der Vorstand schloß sich dem Protokolle der kommunalen Vereine betreffs der Bürgerliste an.

Der Sauss- und Grundbesitzer-Verein hält am 19. d. in der „Lippe“ seine nächste Mitglederverammlung. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Bericht über den Verbandstag in Hamburg; Petitionsangelegenheit.

Der Gemeindeführer-Verein von St. Georgen plant die Errichtung einer Filiale in a u e r u d, der Westseite des Glaukischen Kirchhofes nach der Saale zu. Von der alten Mauer ist infolge Unterwühlung durch die Gerberstraße nichts mehr vorhanden. Da die Kirchengemeinde über besondere Mittel nicht verfügt, hofft man, daß der Magistrat, als Patron der Kirche, die Kosten übernehmen wird.

Durch einen in vorwöchiger Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung gestellten Antrag, der die Ueberweisung des der St. Ulrich'schen Kirche gehörigen wertvollen Gemäldes des „Christus am Kreuz“ dem St. Ulrich'schen Kirchhofe, ist die Aufmerksamkeit wiederum auf jenes kostbare Alterthum hingelenkt worden, nachdem dasselbe u. a. durch seine Anschaffung in der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung vom Jahre 1881 weiten Kreisen bekannt geworden sein dürfte. Schürmer's „Beschreibung der Ausstellung der alten Kunst- und Kunstgegenstände der Stadt Halle vom des „Schäfer'schen“ (Halle, Druck und Verlag von Otto Dunkel, 1886) giebt eine eingehende Schilderung von diesem Werke, der im Verein mit den übrigen im Besitze der Kirche befindlichen werthvollen Altargeräthen den letzten Theil des alten Meines rechnerfüllt.

St. Moritz hat das schönste Gebäude, St. Ulrich das schönste Gemälde.“

Schürmer schreibt: Das werthvollste aller hallischen Kirchgeräthe ist der einleitliche goldene nach der Saale zu. Von der alten Mauer ist infolge Unterwühlung durch die Gerberstraße nichts mehr vorhanden. Da die Kirchengemeinde über besondere Mittel nicht verfügt, hofft man, daß der Magistrat, als Patron der Kirche, die Kosten übernehmen wird.

Was verdanken wir der Entdeckung Amerikas?

Von A. Kirchhoff.

Europa ipendete manches an Amerika zurück. Zur Zeit seiner Entdeckung besaß Amerika keine Weizenhalbe, kein Vieh, überhaupt kein einziges animal Hausthiere außer dem Hund. Erst europäische Kolonisten stellten die Geseesformen in den Wald- und Prärieeländern der westlichen Welt, binigten von neuem dort das Hof ein, welches bald, zumal auf den Baumstümpfen (mit ihren Scheitern vorzüglichlich) erloschen, jedoch als einer Gesees erzeugen (Viere) so trefflich gedieh, daß man im 17. Jahrhunderte bereits für eine Wüchdel den statthlichen Reiner kaufen konnte, da es bloß galt, ihn mit dem Kaffo aus der uns Ungemeine sich mehrenden Herde einzunehmen; in gleicher Massenfülle vermehrten sich die hünderegebrachten Kinder, Schafe und nachmals auch die Schweine, von denen jetzt die Nordamerikaner größere Reichthümer ernten als aus ihren überwiegend reichen Gold- und Silberminen. Und wenn nun in den heißen Landstrichen Amerikas neben dem einheimischen Tabak und der in fast allen Tropenländern heimischen Baumwolle Reisfelder ergrünen wie in China, lathisches Zuckerrohr zu dichten Horsten emporschießt, Kaffeeplantagen ganze Horizonte bedecken, so ist auch das erst ein Werk europäischer Betriebsamkeit. Mit wle glanzendem Kapitalvertrage hat Amerika die unsrer Thatkraft entstammende Kapitalanlage belohnt! Wie ist die Rede, daß der Mensch der Erde bedarf als des Organs seiner Arbeit, so großartig zur Geltung gelangt wie in der Vsfiedelung Amerikas durch unsre Arme im Verlauf der soeben vollendeten vier Jahrhunderte. Wie arm wären die Europäer geblieben, wenn sie die Phosphorwerke nachgeliebt hätten: Wleb im Lande und wäre die Welt reicher! Um ihrer Hände und ihres Geistes

und immer noch genug übrig ist an Wasserkräften, um beim Anfluge zum Hart an die Westküste gerichtet Hochgebirge hinan Wälder und Pflanzenzungen zu bewegen, den wasserreichsten aller Ströme den Ursprung zu geben. Amerika hat das glückliche Loos unter den fünf Erdtheilen gegogen. Es besitzt tropische Fruchtgärtner in weit größerm Umfange als Indien, in weit dankbarerem Klimabesitzthum als Afrika oder gar Australien, und es genießt obendrein in seinem Südboden, viel umfassender aber in seinem Norden die Vorzüge des gemäßigten Klimas von Europa: die gesündere Luft fast ohne Fiebermiasmen, den angenehmen Wechsel von Sommerwärme und Winterkälte mit dem physisch noch nicht genügend erklärten Einflusse auf Spannung der menschlichen Nerventätigkeit, Steigerung der Geistes- und Willenskraft. Am West- der amerikanischen Tropenländer finden wir die spanisch und portugiesisch redenden Völker; hier nimmt noch der Indianer einen überwiegenden Antheil an der bunteren Bevölkerung, wenn nicht auch der Pflanzenarbeit besser geeignete, aus Afrika stammende verpflanzte Negere (wie in den Küstengebieten des tropischen Brasiliens und in Westindien, wo die Indianerkräfte völlig verachtet ist). Am Norden sind der Germane englischer Zunge; er hat den „rothen Mann“, wo er nur jagen und tauchen wollte, so gut wie ganz aus seinem Revier ausgeschlossen und sich mühseliger Arbeit befleissen, er hat von Texas ab, in dem fernen Nordost, insbesondere die östlichen Niederungen, über die gleichwie in China nach hartem Schneerunter tropenhaft heiße Luft vom südlichen Meer dazwischen anberufen als Wäldern in Baumwollen-, Mais- und Weizenfelder umgewandelt und ist nun dabei, mit Hilfe der vordem gar nicht gekannten unterirdischen Schätze an Petroleum, Steinkohlen und Eisenerz sich und die Welt auf dem Wege von Indostrie und Handel reicher, glücklicher zu machen.



Provinzial-Nachrichten.

Stannburg, 14. Okt. (Orig.-Mitte.) In diesem Gemeinderath...

Weißenfels, 13. Okt. (Orig.-Mitte.) In gestriger Stadterordneten-Sitzung...

Dem Ober-Präsidenten A. v. von Mengersen zu Danken...

Vermissstes.

Kaiser Wilhelm folgt mit seiner Vorliebe für den schlesischen Streifen...

Das Welthaus Rudolf Herbig in Berlin, 1890 gegründet...

Die hamburgen Holzerinnen. Um die Sorge für die hamburgen Holzerinnen...

Avanzverfeinerung. Wie man uns mitteilt, werden die Belegungen...

Heinrich Heine und die Rosen auf Korfu. Wie man uns mitteilt...

Die Strandung der "Ereue". Unter den zahlreichen Unglücksfällen...

amerikaner haben in allen Kulturstaaten bis nach Japan hin...

Es soll nicht unbekannt werden, daß der historische Gang...

getrieben wurde, wo es an den festigen Klüften zu zerfallen drohte...

"Der kleine Patriot". Vor einigen Tagen konnte man in sämtlichen...

Ein erster Eisenbahnunfall wird dem Heutigen Bureau aus New York...

Ein fünfmaliges. Ein von Havre nach Doulogue gefahrenes Schiff...

Der Wifado in Europa. Englische Wäpfer melden, daß der Kaiser...

Darum eben ist das Hintergeheim europäischer Auswanderer...

ausdruckslos die Nachachtung gefunden zum besten der Landwirthschaft...

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes:

Table with 3 columns: Item, 1890/91, 1891/92. Includes Tonnen, Geldneinnahme, Davon Roheisen, Geldneinnahme, Ausfuhr von Fabrikaten.

Der Durchschnitts-Verkaufspreis für fertige Erzeugnisse hat sich um ca. 7 M. für Roheisen...

Ueber neue Absatzgebiete unserer heimischen Industrie schreibt man uns...

Norddeutsche Zucker-Raffinerie Freilstedt. (Orig.-Mitte.) Die Ergebnisse...

Zucker-Industrie. Prag, 13. Okt. Die einlandischen Rüben...

Montanwerke Niedersachsens, Aktiengesellschaft. Das 1891/92 Geschäftsjahr...

Zahlungseinstellungen. Jakob Morr & Co. Manufakturwarenhändler...

Spielplan des Stadttheaters zu Halle.

Table with 3 columns: Day, Play Title, Location. Includes Freitag, 14. Okt., Sonntag, 16. Okt., Montag, 17. Okt., Dienstag, 18. Okt., Mittwoch, 19. Okt., Freitag, 21. Okt., Sonntag, 22. Okt., Sonntag, 23. Okt.

Auswärtige Theater.

Table with 2 columns: Location, Play Title. Includes Magdeburg (Stadt-Theater), Weimar (Hof-Theater), Leipzig (Theater), etc.

ausdruckslos die Nachachtung gefunden zum besten der Landwirthschaft...



**Woll-Kapotten für Knaben,**  
**Mützen für Mädchen.**  
 Ueberraschende Neuheiten in grösster Auswahl.

**Ph. Liebenthal & Co.**  
 Untere Leipzigerstrasse 103.

**Schirmfabrik**  
 von **Franz Rickelt.**

**Regen-Schirme**  
 nur solide, selbstgefertigte Waare

In Satin von 1 M. | in reiner Seide von 5 M.  
 Gloria-Seide von 2 M. | " reiner Seide m.  
 " Gloria-Seide m. | f. Stocken von 7 M.  
 weissen Griffen von 2 1/2 M. | " Garantie-Seide v. 10 M.

Reparaturen.  
 Auswahlendungen. Umtausch.

**F. Rickelt**  
 Kleinschmieden.

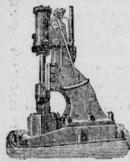
**Schleuniger reeller Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts.  
 Nur gute Qualitäten zu billigen Preisen.

Handtücher 3/4 Dd. Mt. 3.— Tischtücher Stück Mt. 1.— Servietten 3/4 Dd. Mt. 3.—  
 Fertige weisse Bettbezüge mit 2 Kissen Mt. 4.— Fertige bunte Bettbezüge mit 2 Kissen Mt. 4,50.  
 Fertige leinene Betttücher ohne Nacht Mt. 1,50. Türkische Schlafdecken Mt. 3,00.

**Adolf Sternfeld,**

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 3.  
 Vom 1. Januar 1893 Gr. Steinstraße 60,  
 I. Etage — kein Laden — I. Etage.  
 Die Laden-Einrichtung und Gaskronen sind billig zu verkaufen.



**G. Brinkmann & Co.,**  
 Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr.  
 Specialität:  
**Dampfhämmer**  
 von 75—15000 kg Fallgewicht.  
**Dampfstanzen.**

**Paul Richter, Blumengeschäft,**

Obere Leipzigerstrasse 54, nächste Nähe der Bahn.  
 Erlaube mir hiermit einem geehrten blühigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft in denselben Hause bedeutend vergrößert habe und mich sonach in der Lage befinde, meiner geehrten Kundschaft eine ganz erheblich größere Auswahl aller in mein Fach einschlagender Sachen zur Verfügung zu stellen.  
 Mit Hochachtung

**Paul Richter,** Blumengeschäft,  
 Obere Leipzigerstrasse 54.

**Total-Ausverkauf**

wegen Geschäfts-Aufgabe  
 der  
**Halleischen Concurrenz-Gesellschaft**  
 in Firma: Mayer & Co.  
 Halle a. S., 5 Leipzigerstr. 5, 1 Treppe hoch.

Nach Befehligung unserer Ausverkaufsspreise, welche auf jedem einzelnen Stück Waare deutlich mit Bleistift neben den früheren Preisen verzeichnet sind, geben wir folgend einen kleinen Auszug  
**unseres enorm großen Lagers,**  
 welches mit sämmtlichen Neuheiten der Herbst- und Winter-Season ausgestattet; die Preise des gesammten Waarenlagers sind **enorm billig**

gestellt, wovon sich ein Jeder, ohne zum Kauf gedrängt zu werden, überzeugen kann.  
 Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß sämmtliche Waaren aus nur guten Stoffen nach anerkannt vorzüglichem Schnitt gefertigt sind, und bietet der Ausverkauf Gelegenheit, wirklich vortheilhaft zu kaufen.

**Preis-Liste.**

Herbst-Paletot	früher 12-30 M.,	jetzt 8-20 M.
Winter-Paletot	14-27 "	10-18 "
Winter-Paletot, prima	20-40 "	15-30 "
Schulwoll mit Pelzreine	25-45 "	20-35 "
Hohentoller-Mäntel	40-60 "	30-45 "
Kaiser-Mäntel	15-30 "	10-20 "
Hohen-Jubben	9-15 "	6-10 "
Dunst-Anzüge	14-23 "	10-20 "
Cheviot-Anzüge	18-36 "	12-27 "
Kammgarn-Anzüge	20-50 "	15-38 "
Gehrock-Anzüge	30-60 "	20-40 "
Dunst-Anzüge	9-15 "	6-12 "
Dunst-Anzüge	4-8 "	3-6 "
Kammgarn-Anzüge	8-15 "	6-12 "
Kammgarn-Anzüge	18-36 "	12-27 "
Kammgarn-Anzüge	4-8 "	3-6 "
Kammgarn-Anzüge	3-12 "	2-8 "
Kindlings-Anzüge	12-20 "	9-15 "
Kindlings-Anzüge	8-15 "	6-12 "
Schlafrocke in dunkel u. Nobe-Farben	7-12 "	5-8 "
Arbeits-Anzüge	6-8 "	4-6 "
Prima Hamburger Leder-Sohlen	1 1/2-3 "	1-2 "
Gute Arbeits-Sohlen	3-6 "	1 1/2-4 "
Seidene u. weisse Pianse-Weiten		1 1/2-4 "

Unsere Verkaufskonditionen sind geöffnet: Vorm. von 8—1 Uhr, Nachm. „ 2—5 "

**Halleische Concurrenz-Gesellschaft**  
 in Firma: Mayer & Co.  
 5 Leipzigerstr. 5, 1 Treppe hoch, 5 Leipzigerstr. 5.

**L. Remmler,**

empfeilt  
**Vollständige Kinderausstattungen**  
 Alles in reizender Auswahl.  
**Damenbeinkleider in Flanell,**  
**Unterröcke in Flanell,**  
**Kinderhosen in jeder Größe in Flanell**  
 in gediegener Arbeit.  
**Poststraße 1. L. Remmler.**

**Hermann Koch,**  
 Bildhauer,

Barthelstraße 8, Halle a. S., Barthelstraße 8,  
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller  
**Bildhauer-Arbeiten**  
 im Bau- und Möbelfache  
 unter Zusicherung bester Bedienung.

**Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.**

Eröffnung des 22. Kurses am 1. November d. J. Der Unterricht wird eröffnet durch W. Becker in 2 Klassen. In 6 Jahren hat sich die Schülerzahl fast verdreifacht. Programm u. Bericht der Schule folgen durch die Schülerzahl.  
 Das Anstadium: Der Direktor  
 Dr. Schild: Vorsitzender. Dr. Steinriede.

**Univ.-Zahnklinik,**  
 Ecke Kleine Ulrichstr. und Jägergasse.  
 Grátis-Behandlung täglich 2 Uhr.  
 Prof. Dr. med. Hollander.

Ich wohne **Martinsberg 6.**  
 Sprechstunden: **Montag bis Freitag incl. von 4—5 Uhr.**  
**Prof. Dr. v. Hippel,**  
 Geh. Medicinalrath.

**P. Paschek,**  
 103 Leipzigerstr. 103,  
 im Hause des Hrn. Br. Freitag.  
 Künstl. Zähne  
 und Plombirungen,  
 Schmerzlose  
 Zahn-Operationen.

Für einen erfahrenen fleißigen Gärtner nehme jede in das Garten- und schlagende Arbeit entgegen.  
**Heinrich Spelling,**  
 Blumenthalstraße Nr. 23.

**Für Klempner.**  
 Zu verkaufen: Rindmälchine (1 Mr.), u. Rindmälchine, ar. Kreisbohrer, Zerkleinerer, Lochfräse, Holzbohrer, Schneidmälchine, Wälzmälchine, Selbstmälchine, Klempnerhandwerkzeug. Offerten sub **2420 J.** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine fast neue **Waschmaschine** sowie eine seltene Grube sind sehr billig zu verkaufen  
**Mittelstraße 8, I. r.**

**Altes, gefundenes, schwaches Bauholz**  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter **L. 2100** abzugeben  
 bei **J. Borek & Co.**

**Martoffeln** im Ganzen u. Einzelnen  
 5 Liter 20 Pf. empfiehlt  
**Th. Raap,** Wanslebenstr. 13/14.  
 Mit 2 Weibkitteln.

Für den Angeigenteil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

